

# Beispielhafte Häuser

**Sevelen** Am Wochenende wurden auf einer Velotour durch die Gemeinde einige Bauten vorgestellt, die in besonderem Masse auf erneuerbare Energien setzen.

Andrea Müntener-Zehnder  
redaktion@wundo.ch

Die Präsidentin der Energiekommission, Ursula Wunder Novotny, konnte rund 20 Interessierte beim Seveler Dorfbrunnen willkommen heissen. Im Laufe des Vormittages konnte an mehreren Objekten in Sevelen der praktische Einsatz von erneuerbaren Energien anhand konkreter Beispiele aufgezeigt werden konnte. Da die verschiedenen Vorzeigebauobjekte – Ein- und Zweifamilienhäuser – im ganzen Dorf verstreut lagen, wurde aus dem Rundgang eine energiebewusste Rundfahrt mit den von den Bürgern und Bürgerinnen eigens dafür mitgebrachten Fahrrädern.

## Verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt

Den Energieinteressierten wurde an den verschiedenen Bauten aufgezeigt, welche technischen Möglichkeiten bestehen, um Energie einzusparen. Gerade bei der Wärmeenergie gibt es diverse Methoden. Es wurde veranschaulicht, wie die Häuser entweder mit Nutzung der Sonnenenergie, einer Wärmepumpe und Erdsonde, mittels Holzofen mit Satellitensystem oder mit einer Betonkernaktivierung beheizt werden. Unabhängig davon, welche Variante von Wärmeenergie im Objekt besteht: wichtig sind vor allem eine gute Dämmung aller Hauselemente sowie qualitativ hochwertige, wärmeisolierende Fenster. Das wurde am Rundgang vor Ort betont.

Ein Passivhaus-Besitzer zeigte zudem auf, dass nicht nur im



Anhand dieses Einfamilienhauses in der Gemeinde Sevelen wurden den Interessierten am Wochenende vor Ort die erneuerbaren Energien aufgezeigt.

Bilder: Ronni Müntener



Im Anschluss an den Rundgang wurde ihnen ein möglichst klimafreundliches Mittagessen serviert.

Haus enorme Energieeinsparungen geleistet werden können. Er und seine Familie gehen einen Schritt weiter und betreiben auch den Garten möglichst CO<sub>2</sub>-neutral.

Zum Abschluss des Rundgangs lud die Energiekommission Sevelen die Besucher zu einem möglichst klimafreundlichen Mittagessen bei strahlendem Frühlingssonne ein. Die saisonalen Salate und die Würste aus Fleisch vom Wasserbüffel wurden von Landwirten aus Sevelen bezogen und mit dem Fahrrad transportiert.

## Kantonspolizei erwischt mutmasslichen Einbrecher

**Ebnat-Kappel** Am Dienstagmorgen ist ein 34-jähriger Schweizer durch die Kantonspolizei St. Gallen festgenommen worden. Dieser wird beschuldigt, Einbruchdiebstähle begangen zu haben.

Die Kantonspolizei St. Gallen wurde wegen Einbruchgeräuschen zu einem Betrieb an der Ebnaterstrasse gerufen. Beim Umstellen der Örtlichkeit flüchtete eine Person von der Rücksei-

te des Gebäudes. Die Patrouillen der Kantonspolizei konnten den Mann später anhalten und festnehmen. Er trug mutmassliches Diebesgut bei sich. Nach der Identitätsfeststellung zeigte sich, dass der Beschuldigte mit einem entwendeten Auto unterwegs gewesen sein dürfte. Darüber hinaus war er gültig zur Festnahme ausgeschrieben, teil die Kantonspolizei mit. (wo)

## Polizei sucht Zeugen nach Kollision mit Container

**Buchs** Am Dienstag kurz vor 4 Uhr ist ein Auto von einer unbekannt Person in einen Container an der Churerstrasse gelenkt worden. Durch die Kollision wurde der Eingangsbereich einer Liegenschaft total beschädigt. Die Kantonspolizei St. Gallen sucht Zeugen, heisst es in einer Medienmitteilung.

Gemäss einer Auskunftsperson fuhr die unbekannt Person das Auto, bei welchem es sich um einen dunklen BMW-Combi handeln könnte, auf der Bahnhofstrasse in Richtung Churerstrasse. Vor der Einmündung in die

Churerstrasse verlor die unbekannt Person die Herrschaft über das Auto. Dieses querte die Churerstrasse, das angrenzende Trottoir und kollidierte mit einem Containeranbau einer Liegenschaft. Dadurch wurde der gesamte Eingangsbereich beschädigt. Es entstand Sachschaden von mehreren tausend Franken.

Personen, welche Angaben zur unbekannt Person oder dem Fahrzeug machen können, werden gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Mels unter Telefon 0582297800 zu melden. (wo)



Mit dem Auto mitten in der Nacht in den Container gefahren. Bild: Kapo

# Eine Senkung des städtischen Steuerfusses in Aussicht gestellt

**Buchs** Es war eine lebhaft Bürgerversammlung am Montagabend, an der neben den positiv ausgefallenen Jahresrechnungen der Stadt und des Elektrizitäts- und Wasserwerks auch viel Raum für Fragen aus der Bürgerschaft und Antworten des Stadtrates blieb.

Lebhaft war am Montagabend an der «Rechnungsgemeinde» in der Mehrzweckhalle des BZB insbesondere der letzte Teil, die allgemeine Umfrage.

Hier informierte einleitend Stadtpräsident Daniel Gut über den baulichen Zustand der zahlreichen Kinderspielfläche auf dem Stadtgebiet. Dank einer Initiative aus einer Bürgerversammlung seien sie inzwischen auf Vordermann gebracht, teilweise umfassend saniert und erneuert worden, stellte er fest.

## FDP sieht Potenzial für Steuerfussenkung

FDP-Präsident Andreas Schwarz plädierte im Namen dieser Ortspartei dafür, dass der Stadtrat an der Budgetversammlung im November eine Senkung des Steuerfusses um 15 Prozent ins Auge fasst. Seit 2011 steht er auf 118 Prozent. Mit dem auf 2019 einzuführenden neuen Rechnungslegungsmodell im Kanton (RMSG) müsse das Eigenkapital deutlich aufgewertet werden. Der Stadtpräsident bestätigte, dass Buchs mit dem RMSG nach heutiger Schätzung circa 15 Millionen Franken aus dem Finanzvermögen ins Eigenkapital übertragen müsse. Der Stadtrat nehme das Anliegen gerne auf und teile die

Stossrichtung. Wie gross eine Steuerfuss-Senkung ausfallen soll, werde der Rat im Herbst festlegen, dann seien die Auswirkungen der RMSG konkreter bekannt.

Weitere Voten betrafen diverse Themen. So versprach der Stadtpräsident, dass auf der Homepage der Stadt künftig die aktuellsten Kennzahlen und der aktuelle Status von Projekten der Goldlabel-Energiestadt veröffentlicht werden. Heute sind dort diesbezüglich nur längst überholte Daten zu finden.

Im Namen der FDP Buchs fragte Michael Eberli nach dem Zeitplan des Stadtrates für die Umsetzung des neuen kantonalen Planungs- und Baugesetzes. Das Musterbaureglement, das in der Region Sarganserland-Werdenberg gemeinsam überarbeitet worden sei, werde demnächst fertiggestellt, antwortete Daniel Gut. Der Stadtrat lege die erste Priorität auf die Bestimmung des Arealen Chez Fritz als Schwerpunktzone. Die zweite liegt auf der demnächst folgenden Bestimmung der Arbeitsplatzzonen – der Kanton habe diesbezüglich Buchs als Schwerpunktgebiet definiert. Beides sei ohne neuen Zonenplan und neues Baureglement möglich. «Der ganz grosse Lupf» seien dann der neue

Zonenplan und das neue Baureglement. Das werde mit hoher Priorität an die Hand genommen, eine einzige Einsprache in einem Quartier könne aber für massive Verzögerungen sorgen, so Gut.

Der Stadtpräsident dankte für alle Anregungen, die er im Namen des Stadtrates und der Ver-

waltung entgegennahm und deren Prüfung er versprach.

## Ertragsüberschuss bringt mehr Eigenkapital

Mit Ausnahme einer erfolgten Zusammenführung von Konten der Schule Buchs gaben die Amtsberichte und Jahresrech-

nungen 2017 der Stadt Buchs und des Elektrizitäts- und Wasserwerkes (EWB) am Montagabend zu keinen Fragen Anlass. Die 244 Stimmberechtigten, das entspricht einer Quote von 3,76 Prozent der Buchser Stimmbürgerinnen und -bürger, hiessen alle Anträge einstimmig gut.

Die Rechnung der Stadt schloss mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,8 Millionen Franken statt des budgetierten Defizits von rund 2 Millionen ab. Das Eigenkapital stieg so per Ende 2017 auf 31,05 Millionen Franken an. Investiert hat die Stadt im vergangenen Jahr 13,1 Millionen Franken. Daniel Gut hatte zuvor ebenso wie Schulpräsidentin Katrin Frick detailliert Abweichungen zum Budget aufgezeigt und begründet. Gut entschuldigte sich dafür, dass man an der Budgetversammlung im November 2017 fälschlicherweise noch von einem kleinen Defizit ausgegangen sei.

Er zeigte auch auf, dass die Stadt per Ende 2017 eine Nettoschuld von 22,8 Millionen Franken und ein Finanzvermögen von rund 48 Millionen Franken aufwies. Ersteres sei so, weil man wegen der Negativzinsen durch eine Fremdmittelaufnahme gar Geld «verdient» habe. Das EWB schloss 2017 mit 3,5 Millionen Franken Gewinn ab, um 1,3 Millionen besser als budgetiert. Der Gewinn wird für eine Ablieferung von 1,5 Millionen an die Stadt und verschiedene Vorfinanzierungen verwendet.

Thomas Schwizer  
thomas.schwizer@wundo.ch

## Grabs «hilft» für Tempo-30-Zone im Gebiet Hanfland

**Buchs/Grabs** Im seit 2011 geltenden Richtplan der Stadt Buchs ist verankert, dass in allen Wohnquartieren Tempo-30-Zonen eingerichtet werden sollen. Wegen der Baustelle für den neuen Bushof wurde diesbezüglich das Gebiet Hanfland zeitlich vorgezogen, um es unattraktiv zu machen als Ausweichroute (W&O vom 10. Juli 2018). Wie in der Umfrage an der Bürgerversammlung – der Kanton habe diesbezüglich Buchs als Schwerpunktgebiet definiert. Beides sei ohne neuen Zonenplan und neues Baureglement möglich. «Der ganz grosse Lupf» seien dann der neue

Deshalb wurde Grabs gebeten, für dieses Strassen-Teilstück ebenfalls die Tempo-30-Zone öffentlich aufzulegen. Der Gemeinderat habe diesem Wunsch entsprochen. Die entsprechende Verfügung liegt in Grabs noch wenige Tage öffentlich auf. Der zuständige Buchser Stadtrat Jules Strub erläuterte gegenüber dem W&O, dass bei einem erhofften Ja aus Grabs die Abteilung Verkehrstechnik der Kantonspolizei St. Gallen noch den entsprechenden Erlass publizieren müsse und dann der Weg frei sei, im ganzen Gebiet Hanfland die Tempo-30-

Zone raschmöglichst zu realisieren. Dies sei wegen der Grösse dieses Gebietes insgesamt eine anspruchsvolle Aufgabe.

Auch für die Neugutgrabenstrasse konnte Strub auf Nachfrage eines Anwohners Entlastung ankündigen. Seit der Teerung im Herbst 2017 waren hier die Parkfelder nicht mehr eingezeichnet und wildes Parkieren machte sich breit. Der Auftrag für das Einzeichnen der Parkfelder sei erteilt, demnächst würde diese Arbeit erledigt, dann sollte hier dank dieser Massnahme wieder Ordnung herrschen, so Strub. (ts)